

# Das therapeutische Vorgehen im Bobath-Konzept

Karoline Munsch, Anke Imholze, Bettina Keller-Rudyk, Stephany Kirch-Erstling,  
 Katrin Seidner-Boskamp, Electra Stamatopoulos

## Prinzipien der Bobath-Therapie:

- Die Bobath-Therapie ermöglicht die Entwicklung des Kindes in der aktiven Auseinandersetzung mit Personen und Gegenständen in seinem individuellen Umfeld.
- Die Therapiegestaltung orientiert sich an Prinzipien des motorischen Lernens.
- Das dialogische Faszilitieren findet in ständiger Anpassung und Abstimmung statt.
- Ein wichtiger Bestandteil ist die altersentsprechende Vertikalisierung des Kindes.
- Die Bobath-Therapie berücksichtigt erkennbar die Bedeutung von Haltungskontrollmechanismen für die Bewältigung einer Aufgabe.



### Beispiel 1

Kind: 11 Monate, Gross Motor Function Classification System (GMFCS) Level V  
 Diagnose: Verdacht auf dystone Cerebralparese



- Das Kind zeigt Interesse und Ausdauer bei der Auseinandersetzung mit einer Kette in Verbindung mit der räumlichen Dimension (Becher)
- Eine Altersentsprechende Vertikalisierung in den Sitz wird therapeutisch angeboten.
- Die Anordnung der Unterstützungsfläche und der Stützpunkte des Kindes zur Matratze und dem Spielgegenstand ermöglicht die Haltungskontrolle im angelehnten Sitz, sowie wiederholte, isolierte Armbewegungen unter Augenkontrolle.
- Die Beine und Füße werden mit Körpergewicht belastet und können für die Bewahrung der Haltungskontrolle hilfreich einstimmen und so die Aktivität (Spiel mit Kette und Becher) ermöglichen.
- Armbewegungen des rechten Armes mit und gegen die Schwerkraft können so beobachtet werden.
- Art und Stärke der therapeutischen Hilfe werden an der Leistungsgrenze des Kindes ständig angepasst.



### Beispiel 2

Kind: 6 Jahre, GMFCS Level IV, Manual Ability Classification System (MACS) Level IV  
 Diagnose: Bilaterale spastische Cerebralparese

- Die Aufgabenstellung ermöglicht dem Kind, mit hoher Motivation ausdauernd eine Aktivität zu verfolgen.
- Eine ausreichende Anzahl von Wiederholungen ermöglicht eine zunehmende Anpassung der Armbewegungen an die Aufgabe und festigt den Lernprozess.
- Die Hilfen der Therapeutin werden bei zunehmender Eigenaktivität des Kindes reduziert.
- Durch die Gewichtsverlagerung des Rumpfes und die Stützfunktion des linken Armes wird der rechte Arm freier in seinem Bewegungsausmaß und variabler in der Bewegungsdosierung. Die linke Hand kann als assistierende Hand die Aktivität unterstützen.

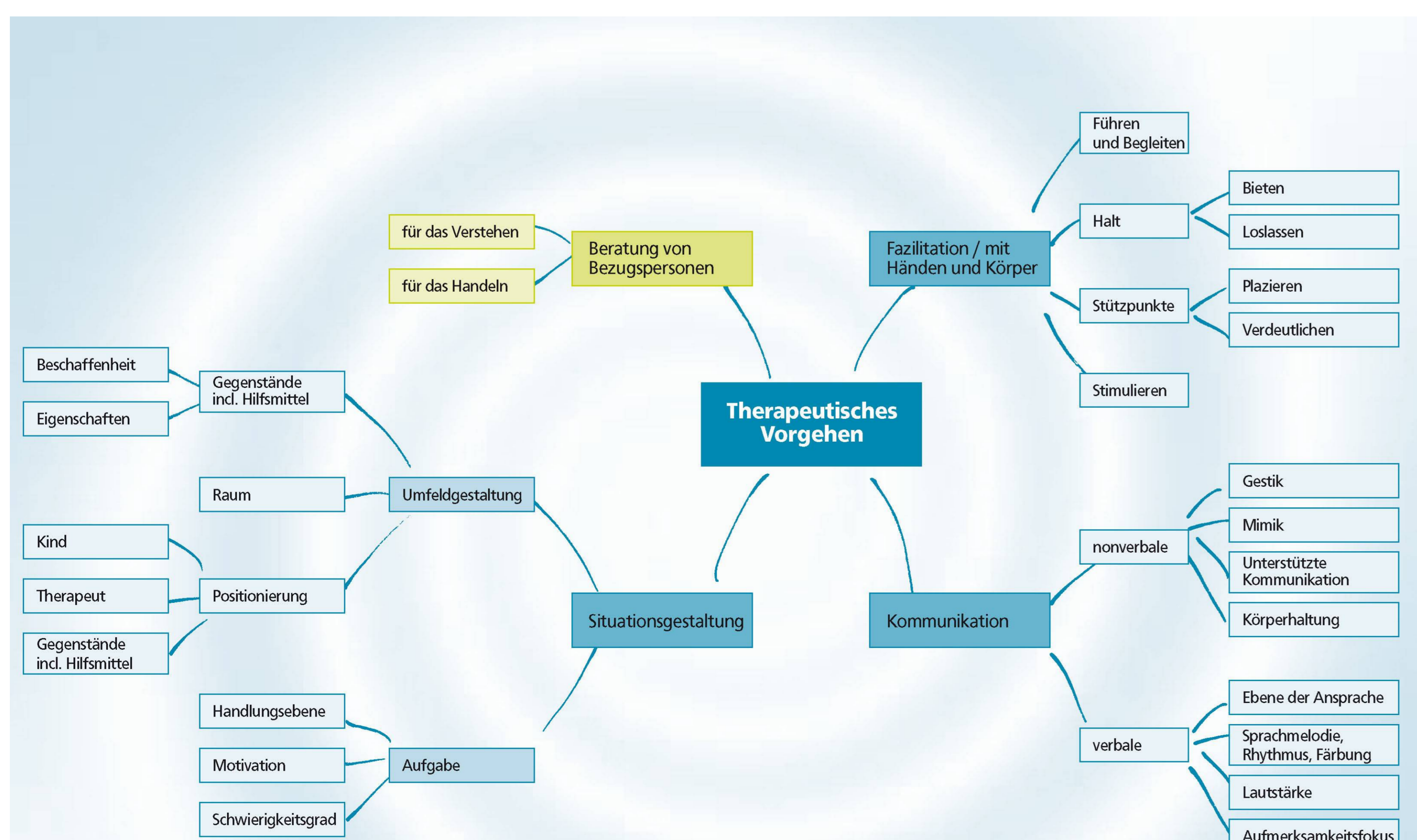


Abbildung: Therapeutisches Vorgehen im Bobath-Konzept. (Unveröffentlichtes Diskussionsergebnis Lehrtherapeutinnen) Workshop der Gemeinsamen Konferenz Deutscher Bobath-Kurse e.V. 2009)

## Das therapeutische Vorgehen im Bobath-Konzept:

- Es ist eine umfangreiche Sammlung von Methoden und Techniken.
- Es umfasst sowohl „Hands on“ Techniken, bei denen die Therapeutin ihre Hände und ihren Körper bewegungsbegleitend einsetzt, als auch „Hands off“ Techniken mit Maßnahmen zur Situationsgestaltung.
- Auswahl und Dosierung orientieren sich an den Fähigkeiten und Schwierigkeiten des individuellen Patienten.
- Sie erfolgt in Abstimmung mit der Zielsetzung und dem konkreten Geschehen in der aktuellen Therapiesituation.

### Literatur:

- Grafmüller-Hell, C. (2008). Das Konzept heute. In: Viebrock, H., Forst, B. Hrsg. Therapiekonzepte in der Physiotherapie Bobath. Stuttgart: Thieme.
- Wehkamp, K. (2008). Begegnung in Achtsamkeit – Das Bobath-Konzept, moderne Anthropologie und Ethik. Bewegung und Entwicklung; 31 (2), S. 5-10.
- Ohrt, B. (2006). Motorisches Lernen und seine Beziehung zu weiteren Dimensionen der kindlichen Entwicklung. Frühförderung interdisziplinär; 25, S. 145-158.
- Ritter, G., Welling, A. (2008). Die 10 Prinzipien des Bobath-Konzepts in der Kindertherapie. Stuttgart: Thieme.